



Ambulanter
Hospiz-Dienst Husum
und Umgebung e.V.

Telefon: 0160 - 540 17 52
www.hospizdienst-husum.de

**„Und meine Seele
spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.“**

Joseph von Eichendorff

Der Weg der Hospiz-Bewegung

Im Mittelalter nahmen Hospize Mönche auf Wanderschaft auf, aber auch Kranke, Gebrechliche und Bedürftige.

„Lassen Sie mich ein Fenster sein in ihrem Haus“, bat der polnische Jude David Tasma die junge Krankenschwester Cicely Saunders. Gerade dem Holocaust entkommen, starb der 45jährige in einem Londoner Krankenhaus. In langen Gesprächen hatten die beiden von einem Haus geträumt, in dem Sterbende, liebevoll umsorgt, in Würde leben könnten – bis zu ihrem Tod.

20 mühevollen Jahre danach, 1967, konnte Cicely Saunders, die inzwischen Ärztin geworden war, das St. Christopher Hospiz eröffnen. Die in der Schweiz geborene Ärztin Dr. Elisabeth Kübler-Ross wagte als eine der ersten westlichen Autoren über Sterben, Tod und Nahtod-Erfahrungen zu publizieren. Die Zeit war reif für einen neuen Umgang mit dem auch heute noch oft tabuisierten Thema.

Schon früh wurde erkannt, dass Hospiz-Häuser nicht ausreichen, sondern von ambulanten Diensten ergänzt werden müssen. Nur so kann der Hospiz-Gedanke buchstäblich in jedes Haus, in jede Familie getragen werden.



Der Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V. wurde im September 2000 gegründet und ist seit dem stetig gewachsen. Die Mitgliederzahl ist von 16 Gründungsmitgliedern auf 140 (Stand 2009) angestiegen. Bisher hat der Hospiz-Dienst vier Vorbereitungskurse für HospizbegleiterInnen durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen.



Der ambulante Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V. möchte dazu beitragen, dass sich immer mehr Sterbende in der gewohnten, vertrauten Umgebung auf ihr Ende vorbereiten können.

Seit 2007 ergänzen ausgebildete Trauerbegleiterinnen unsere Hospizarbeit. Ende 2006 begann der Einstieg in die Trauerbegleitung für Kinder, da diese manchmal in ihrer Trauer übersehen werden.

Ängste vieler sterbender Menschen

Wir müssen Abschied nehmen von allem, was uns Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit – und vieles mehr – gegeben hat. Wie soll da ein Mensch keine Angst haben?

Am häufigsten bestehen Ängste vor dem Alleinsein und vor Schmerzen, weniger vor dem Tod selbst. Wenn ein Mensch unheilbar erkrankt und zunehmend schwächer wird, ist er immer häufiger auf Hilfe angewiesen. Er braucht die Nähe von Menschen, die ihn unterstützen, ohne ihm seine Würde zu nehmen. Die Familie kann u. U. nicht alles leisten und gerät an ihre Grenzen.

Was Tumorpatienten am meisten fürchten, sind die bevorstehenden Schmerzen in den letzten Wochen und Monaten ihres Lebens. Mit einer angemessenen Schmerzversorgung lässt sich für totkranke Menschen ein Leben ermöglichen, das nicht allein von Schmerzen bestimmt ist.

Das Konzept Palliative Care ist ein hilfreicher, ganzheitlicher Versorgungsansatz. Hier arbeiten verschiedene Berufsgruppen und Ehrenamtliche zusammen mit dem Ziel: Ein Leben und Sterben in Würde mit den Betroffenen und ihren Familien gemeinsam bis zuletzt zu gestalten.



Was kann der Hospiz-Dienst für mich tun?

Wenn Sie unterstützende Gespräche suchen, sich mitteilen und austauschen möchten, dann können wir Ihnen helfen. Wir kommen zu Ihnen und sprechen mit Ihnen über Ihre Ängste, Nöte und Wünsche.

Mit diesem Angebot wenden wir uns sowohl an Sterbende als auch an ihre Angehörigen. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Konfession oder welchem Glauben Sie angehören, welche politischen Überzeugungen oder welche Hautfarbe Sie haben. Wir wollen Ihnen zuhören, für Sie da sein und Sie begleiten.

Unsere Hospiz-BegleiterInnen arbeiten ehrenamtlich, ohne Entgelt und unterliegen der Schweigepflicht. Sie haben sich in einem einjährigen Vorbereitungskurs eingehend auseinandergesetzt mit den Themen: Eigene Lebensgeschichte, Krisenbewältigung, Sterben, Tod und Trauer. Unsere Hospizarbeit ist uns allen ein gesellschaftliches Anliegen.



Unsere hauptamtliche Einsatzleitung koordiniert die Anfragen und berät Sie. Sie wird als Erste einen Besuchstermin mit Ihnen vereinbaren, um Sie und Ihre Situation kennen zu lernen. Sie wird versuchen herauszufinden, welche Wünsche Sie haben und was Ihnen helfen kann. Danach vermittelt sie den Kontakt zu Ihrer persönlichen Hospiz-Begleitung.

Auf Ihren Wunsch hin bemühen wir uns um Zusammenarbeit mit allen evtl. Beteiligten wie Krankenhaus, Pflegeeinrichtungen, Palliative-Stationen, Hospizen, Palliative-Care-Teams, amb. Pflegediensten, Ärzten, Seelsorgern, Sozialdiensten und Selbsthilfegruppen.



Die Zeit danach

Trauer ist ein wichtiger und heilsamer Prozess, der eine große Chance bietet: Sich von dem Verstorbenen von ganzem Herzen zu verabschieden und das weitere Leben zu wagen. Es ist keine leichte Aufgabe, den Verlust nicht zu leugnen, sondern mit ihm – also der Erinnerung – ein erfülltes eigenes Leben zu führen.

Den meisten Trauernden fehlt die Möglichkeit, immer wieder mit jemandem über die Trennung reden zu können, bis irgendwann der Verlust in das Leben integriert werden kann.



Sie möchten sich und andere informieren?

Sehr gern kommen wir zu Einzelnen und Gruppen. Wir halten Vorträge, z.B. bei den Landfrauen, in Pflegeeinrichtungen, in Sozialstationen, in Schulen und Vereinen. Für Einzelgespräche stehen wir Ihnen besonders in unseren Sprechstundenzeiten zur Verfügung.

Öffentliche Vorträge und Veranstaltungen kündigen wir in der Tages- und Wochenpresse an, durch Handzettel, Plakate und natürlich auf unserer Homepage.

www.hospizdienst-husum.de





Spenden



Ich / Wir möchte(n) die Arbeit des ambulanten Hospiz-Dienstes Husum und Umgebung e.V. mit einer Spende unterstützen:

Einmalige Spende in Höhe von: _____

Jährliche Spende in Höhe von: _____

Mitgliedschaft

Ich möchte dem Verein ambulanter „Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.“ beitreten.

Mein Jahresbeitrag beträgt: _____
(Mindestjahresbeitrag: 15,- EUR)

Mit dem Lastschrifteinzug bin ich einverstanden.
Meine Bankverbindung lautet:

Bank: _____

Konto: _____

BLZ: _____

Beitrag: _____

Unterschrift: _____

Praktische Unterstützung

() Ich möchte den Verein gerne praktisch unterstützen. Bitte kontaktieren Sie mich unter meiner Anschrift auf der Rückseite.

Für alle Spenden und Beiträge senden wir Ihnen auf Wunsch gerne eine Spendenbescheinigung. Dafür benötigen wir Ihre vollständige Anschrift.



**Ambulanter
Hospiz-Dienst Husum
und Umgebung e.V.**

**Nordhusumer Str. 11
25813 Husum**

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefonnummer: _____

() Bitte senden Sie mir weitere Informationen.

() Ich bin an einem Vorbereitungskurs interessiert.

Sie möchten uns unterstützen?

Natürlich ist uns jede Unterstützung, jeder Beitrag, jede Mithilfe sehr willkommen.

Sie können uns finanziell helfen. Wir haben ständig wachsende Ausgaben für Telefon, Miete, Fahrtkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Supervision, Fortbildung usw. Da hilft jeder Euro. Jede noch so kleine Spende gibt uns mehr Möglichkeiten, anderen zu helfen.

Unser Konto bei der VR Bank eG:

**BLZ 217 635 42
Konto 2128 853**

Sie können sich aber auch persönlich engagieren. Als Verein leben wir in der – auch politischen – Öffentlichkeit. Ihr Beitrag ist wichtig, genauso wie die aufmerksame, kritische und unterstützende Mitarbeit der Vereinsmitglieder.



So können Sie uns erreichen:

Ambulanter
Hospiz-Dienst Husum
und Umgebung e.V.

Nordhusumer Str. 11 • 25813 Husum

Unsere Koordinatorin:

Frau Edeltraut Jahns-Reinfeld
Telefon: 0160 – 540 17 52



Bitte nutzen Sie auch unseren Anruf-
beantworter. Er wird regelmäßig abgehört.

Sprechstunde jeden Dienstag von 10 - 12 Uhr
und Donnerstag von 15 - 17 Uhr in der
Nordhusumer Str. 11, 25813 Husum

Mail: info@hospizdienst-husum.de
Internet: www.hospizdienst-husum.de

Unser Konto bei VR Bank eG
BLZ 217 635 42 • Konto 2128 853